

Schulnachrichten.

I. Chronik des Schuljahrs 18⁵⁹/₆₀.

Wir eröffnen diesen fünfundzwanzigsten Jahresbericht über unsere Schule mit der wichtigen und erfreulichen Nachricht, daß dieselbe durch Rescript des Herrn Ministers vom 27. Februar c. nach Maßgabe der Unterrichts- und Prüfungsordnung vom 6. October vorigen Jahres als höhere Bürgerschule mit dem Recht gültiger Abgangsprüfungen anerkannt worden und demnach im Besitze der durch die genannte Unterrichts- und Prüfungsordnung den höheren Bürgerschulen zugesprochenen Befugnisse ist, unter welchen wir das Recht auf Zulassung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst besonders hervorheben.

Diese Anerkennung der Schule war Seitens der höhern Behörden an Bedingungen geknüpft, durch deren Erfüllung sowohl die innere wie die äußere Verfassung der Anstalt wesentliche Veränderungen erfahren hat.

Schon am 16. Februar 1858 war von der städtischen Behörde die Erweiterung der bis dahin aus vier Klassen bestehenden Schule um eine fünfte Klasse beschlossen und diese Erweiterung mit Beginn des Sommersemesters ausgeführt worden. Hierdurch war, als bald nach Anfang des nun abgelaufenen Schuljahres die neue Unterrichtsordnung erschien, die Möglichkeit gegeben, den Lehrplan in der für die berechtigten Bürgerschulen darin vorgeschriebenen Norm einzuführen, wiewohl dies Anfangs mit den vorhandenen Lehrkräften nicht ohne einige Modificationen und für die Dauer unzulässige Combinationen geschehen konnte. *) In Folge eines unter dem 30. Januar 1859 auf Grund der geschehenen Erweiterung der Schule und eines Berichtes des Herrn Ministers über eine am 27. Juli 1858 durch den Königl. Geheimen Ober-Regierungsrath Herrn Dr. Wiese stattgehabte Besichtigung der Anstalt an den Herrn Minister gerichteten Gesuches des Kuratoriums um Verleihung der Berechtigung zum einjährigen Militärdienste wurde der Königl. Provinzial-Schulrath Herr Dr. Landfermann zu einer Revision der Schule committirt. Diese Revision fand am 18. und 19. November vorigen Jahres statt. Der Herr Ministerial-Commissar wohnte dem Unterrichte sämmtlicher Lehrer bei, unterzog besonders die erste Klasse der Anstalt einer eingehenden Prüfung, inspicierte die Bibliothek und die naturwissenschaftlichen Kabinette, ließ sich die Facultätszeugnisse und Anstellungsurkunden der Lehrer, so wie die Statuten und den Etat der Schule vorlegen, und äußerte sich schließlich vor dem versammelten Kuratorium wohlwollend über den inneren Zustand und anerkennend über das von der Stadt bethätigte lebhafte Interesse an den Angelegenheiten der Schule. Zugleich bezeichnete er, was nach den Vorschriften des Regulativs in Bezug auf Ausstattung der Schule mit Lehrkräften und Lehrmitteln noch zu thun sei, um den durch das Reglement vom 6. October v. J. aufgestellten Anforderungen zu entsprechen. Als die unumgänglichsten dieser Anforderungen wurden bezeichnet:

1, Die Creirung einer neuen Lehrstelle, in die ein academisch gebildeter Lehrer zu berufen sei.

2, Die Besetzung einer der beiden an der Schule vorhandenen Elementarlehrstellen durch einen academisch gebildeten Lehrer.

3, Die Verbesserung der Gehälter zweier der ordentlichen Lehrer der Anstalt.

Kuratorium erhob die Aufstellungen des Herrn Commissars in der Sitzung vom 22. November v. J. zum Beschluß und die Stadtverordneten-Versammlung bestätigte diesen Beschluß in der Sitzung vom 5. Dezember. Eine um dieselbe Zeit unter den Bürgern der Stadt sich bildende Interessenschaft, mit dem Zwecke, zwei Glieder des Lehrercollegiums, die einen anderweitigen Ruf erhalten hatten, der Schule zu erhalten, und zugleich die Gehälter der übrigen älteren Lehrer der Anstalt ihren längjährigen Diensten entsprechend zu gestalten, trug mit dieser Befundung des Gemeinssinn durch namhafte Opfer nicht wenig zur Erreichung des von der Schule erstrebten Ziels bei.

*) Der naturgeschichtliche Unterricht mußte in den drei unteren Klassen ausfallen, die beiden untersten Klassen mußten im Rechnen, die beiden oberen im Religionsunterricht combinirt werden.

Durch Rescript vom 27. Februar sprach, wie Eingangs bemerkt, der Herr Minister die Anerkennung unserer Lehranstalt als einer zu gültigen Abgangsprüfungen berechtigten höheren Bürgerschule aus, in gewogentlicher Rücksichtnahme zu völliger Befriedigung aller zu stellenden Anforderungen eine angemessene Frist gewährend. *) Kuratorium stellte in Folge dieser Anerkennung bei Königl. Regierung den Antrag auf Ermächtigung zur Abhaltung einer Abiturientenprüfung am Schlusse des laufenden Schuljahres. Königl. Regierung hat diese Ermächtigung ertheilt und die erste Abiturientenprüfung hat bereits ihren Anfang genommen. Wir werden das Weitere über dieselbe in unserem nächsten Programme mittheilen.

Die oben berührte Besetzung einer der beiden Elementarlehrstellen durch einen academisch gebildeten Lehrer wurde durch den Umstand ermöglicht, daß Herr Vollmer, seit zwei Jahren an unserer Anstalt thätig, zur Leitung einer Privatschule in Grombach, Kreis Siegen, berufen wurde, und in Folge deß auf den 1. Januar c. aus seiner hiesigen Stellung entlassen zu werden wünschte. Dennoch sahen wir ihn nur ungern scheiden; denn er hatte sich die Zuneigung der Schüler und die Freundschaft der Lehrer erworben. Die durch seinen Austritt entstandene Lücke wurde glücklicher Weise ohne Störung für den Unterricht ausgefüllt; denn schon nach den Weihnachtsferien trat Herr Joseph Oberlé aus Linz, nachdem er vom Kuratorium in der Sitzung vom 20. Dezember gewählt, und diese Wahl von der Stadtverordneten-Versammlung in der Sitzung vom 23. December v. J. bestätigt worden war, in das Lehrercollegium unserer Anstalt ein; die Bestätigung Seitens der Königl. Regierung erfolgte am 27. Februar c. Herr Oberlé hat in Bonn vorzugsweise alte und neuere Philologie studirt, am Gymnasium ebendasselbst sein Probejahr abgehalten, ist dann 7 Monate lang Lehrer am Collège Notre Dame de la Paix in Namür gewesen und von dort zu uns gekommen. Nicht so leicht gelang es den Bemühungen des Kuratoriums, die zweite, neu-creirte, Lehrstelle zu besetzen. In Anbetracht einerseits des zur Zeit vorhandenen Mangels an Candidaten der Philologie, auf welche zunächst Rücksicht genommen worden war, und in Erwägung andererseits des Umstandes, daß alle übrigen Unterrichtszweige in den Händen von qualifizirten Fachlehrern waren, nur der Unterricht in der Religionslehre in den einzelnen Klassen an verschiedene Lehrer vertheilt, und dadurch nothwendiger Weise in seinem Erfolge beeinträchtigt werden mußte, beschloß Kuratorium mit der noch zu besetzenden Lehrstelle einen Candidaten der Theologie zu betrauen. Am 10. April c. fiel die Wahl auf Herrn Emil Keuchen, Candidaten der evangelischen Theologie. Diese Wahl wurde von der Stadtverordneten-Versammlung in der Sitzung vom 25. Mai bestätigt und unter dem 5. Juli von der Königl. Regierung genehmigt. Herr Candidat Keuchen hat auf den Universitäten zu Halle und Bonn studirt, vor dem Königl. Consistorium zu Koblenz am 15. April 1858 die Prüfung pro licentia concionandi bestanden, ist vom Juli 1858 bis Ostern c. als Lehrer am Gymnasium und an der Realschule in Duisburg beschäftigt gewesen, und nach den Osterferien bei uns eingetreten.

Außer den im Obigen berührten Veränderungen fällt in dieses Schuljahr noch die für die weitere Entwicklung unserer Bürgerschule wichtige Errichtung einer Elementarvorbereitungsanstalt zu derselben. In der gelegentlich der Erläuterungen zur Unterrichts- und Prüfungsordnung vom 6. October v. J. vom Herrn Minister ergangenen Aufforderung zur Errichtung von Vorklassen, in welchen zur Erlernung der für den Eintritt in die Sexta erforderlichen Elementarkenntnisse Gelegenheit gegeben wird, fand Referent eine neue Veranlassung, durch die Begründung einer solchen für die bisherige aus vielen Gründen unzweckmäßige elementare Vorbereitung unserer Schüler Abhilfe zu suchen. Derselbe beantragte daher in der Sitzung des Kuratoriums vom 23. März die Errichtung einer solchen Vorschule. Kuratorium sprach sich für die Zweckmäßigkeit einer solchen Lehranstalt im Anschluß an die höhere Bürgerschule aus, hielt jedoch dafür, daß ihre Begründung nicht nothwendig vom Kuratorium der Bürgerschule auszugehen brauche, daß es vielmehr genüge, wenn dieselbe unter der Leitung des Dirigenten dieser Anstalt stehe, und glaubte im Interesse des städtischen Stats um so eher Abstand davon nehmen zu dürfen, als sich bereits unter den Bürgern der Stadt eine Interessentschaft zum Zwecke der materiellen Sicherstellung der zu

*) Für unsere Schule bestehen diese Anforderungen wesentlich nur noch in der Ordnung der Pensionsverhältnisse der Lehrer und der Beschaffung eines zweckmäßigen Locals.

errichtenden Vorschule gebildet und hiervon dem Kuratorium der Bürgerschule Anzeige gemacht hatte. So wurde denn die Vorschule in dieser Form begründet. Die vom Referenten am 26. März c. beantragte Einrichtung derselben wurde von Königl. Regierung unter dem 30. März genehmigt, von der Interessenschaft Herr W. Koffhach aus Mörs, zur Zeit an der hiesigen Elementarschule beschäftigt, zum Lehrer derselben gewählt, und die Schule selbst schon am 1. Mai eröffnet. Da jedoch Herr Koffhach die nachgesuchte Entlassung aus seiner Stellung an der Elementarschule um diese Zeit nicht erlangen konnte, so wurde der Unterricht bis zum Ablaufe der Kündigungsfrist provisorisch dem Herrn Lehrer W. Franz aus Esersfeld übergeben, welcher sich dieser Thätigkeit mit vielem Eifer und Erfolg unterzogen hat. Im neuen Schuljahre wird Herr Koffhach den Unterricht übernehmen.

So freut es uns denn, eine Einrichtung gewonnen zu haben, aus welcher unserer Schule die wesentlichsten Vortheile erwachsen werden. Wir haben in Zukunft die Ausbildung der Hauptmasse unserer Schüler von ihren ersten Anfängen an in Händen, und es wird hierdurch möglich, nach einem einheitlichen Princip zu verfahren; die Schüler treten in die höhere Schule mit einer gleichmäßigen Vorbereitung ein, eine unerläßliche Bedingung, wenn der Unterricht den zu erwartenden Erfolg haben soll; es wird durch die Art und Weise des elementaren Vorbereitungsunterrichts ein so frühzeitiger Uebergang in die Bürgerschule erzielt, als er nach dem neuen Regulativ nothwendig ist, wenn den einzelnen Schülern die Möglichkeit gegeben werden soll, die Vortheile zu gewinnen, um derenwillen die Stadt mit großen Opfern der Schule ihre jetzige Gestalt gegeben hat; es können endlich bei der geringeren Zahl der Schüler Gesundheit und körperliches Wohlbefinden, und nicht minder die Richtung der jugendlichen Individualität eine größere, für das ganze spätere Leben so äußerst wichtige Berücksichtigung finden.

Das Lehrercollegium betreffend, ist dasselbe, von den im Obigen mitberührten Veränderungen und Erweiterungen abgesehen in seiner übrigen Zusammensetzung unverändert geblieben. Es haben im laufenden Schuljahre an unserer Lehranstalt unterrichtet:

- 1, Dr. Wittenhaus, Rector,
- 2, Dr. Andriesen, Oberlehrer,
- 3, F. Brockerhoff, ordentlicher Lehrer,
- 4, Fr. Hobirk, " "
- 5, Dr. Pieper, " "
- 6, J. Eberlé, " "
- 7, Kandidat Keuchen,
- 8, Kaplan Hamacher, katholischer Religionslehrer,
- 9, F. W. Ferrier, Gesanglehrer,
- 10, W. Franz, Lehrer der Vorschule.

Noch haben wir hier zu bemerken, daß auf Veranlassung eines unter dem 10. Januar v. J. durch Königl. Regierung übersandten Ministerial-Rescriptes am Schlusse des vorigen Schuljahres die nöthigen Anstalten getroffen wurden, während der Herbstferien den Schülern der Anstalt Gelegenheit zu geben, täglich einige Stunden unter Aufsicht und Anleitung der Schule zu arbeiten und Unterricht zu genießen. Es nahmen an dieser Ferienschule im Ganzen sieben und dreißig Schüler Antheil, die in täglich zwei Stunden von 8 bis 10 Uhr Morgens von je zwei Lehrern theils repetitionsweise unterrichtet, theils mit Anfertigung ihrer Ferienarbeit beschäftigt wurden. Es hat sich diese Einrichtung als sehr zweckmäßig erwiesen, indem dabei nicht nur bei den betreffenden Schülern die Gewohnheit der Arbeit erhalten, sondern auch manche Lücke in ihrem Wissen ausgefüllt wurde. Wir werden daher Sorge tragen, auch in den bevorstehenden Herbstferien unseren Schülern zur Benutzung eines ähnlichen Ferienunterrichts Gelegenheit zu geben.

II. Lehrverfassung.

Sexta.*)

Ordinarius: Candidat Keuchen.

Religion. a, evangelische: W. 3 St. — Die Geschichten des neuen Testaments nach Zahn's kleinen Bibl. Historien. Kirchenlieder wurden memorirt. — W. S. Hobirk. S. S. Cand. Keuchen.

b, katholische: W. 2 St. — Aus dem Diozesanfatechismus Hauptstück I und Hauptstück II zum Theil. — Die kath. Schüler waren aus allen Klassen vereinigt. — Kaplan Hamacher.

Deutsch. W. 4 St. — Im Anschluß an die lateinische Grammatik wurde die Flexionslehre durchgenommen. Lectüre aus Hobirk's Lesebuch. Zu orthographischen Uebungen dienten Gedichte, die zugleich memorirt wurden. Alle zehn Tage eine schriftliche Ausarbeitung. — Eberlé.

Latein. W. 8. St. — Die Formenlehre nach Kühner's Elementargrammatik (Cursus I, II und III) bis zu den unregelmäßigen Verben. Uebersetzung der betreffenden Uebungsstücke. Jede Woche eine Reinschrift und alle vierzehn Tage ein Extemporale. — W. S. Der Rector. S. S. Eberlé.

Geschichte und Geographie. W. 3 St. — Die Rheinprovinz. Allgemeine Land- und Wasservertheilung (Voigt 1. Cursus). Das Wichtigste aus der Geschichte der orientalischen Völker. — W. S. Hobirk. S. S. Cand. Keuchen.

Rechnen. W. 4 St. — Die Lehre von den benannten Zahlen (Hentschel I, 2). Fortwährend Uebungen im Kopfrechnen. — Hobirk.

Schönschreiben. W. 3 St. — Nach eigenen und nach Bollenberg's Vorschriften. — Hobirk.

Zeichnen. W. 2 St. — Freies Handzeichnen nach Vorlegeblättern. — Hobirk.

Quinta.

Ordinarius: Eberlé.

Religion. W. 3 St. — Mit Sexta combinirt.

Deutsch. W. 4 St. — Lectüre aus Hobirk's Lesebuch. Die Wort- und Formenlehre im Anschluß an die lateinische Grammatik. Zur Uebung in der Orthographie Dictate von Gedichten, die zugleich memorirt wurden. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Dr. Pieper.

Latein. W. 6 St. — Die Formenlehre nach Kühner's Vorschule. Cursus (I, II und III.) Uebersetzung der betreffenden Uebungsstücke; außerdem wöchentlich ein Extemporale oder eine Reinschrift. **) — Dr. Pieper.

Französisch. W. 5 St. — Die Formenlehre und die unentbehrlichsten Regeln der Syntax nach Wittenhaus Elementarbuch I b und II. Uebersetzung der betreffenden Uebungsstücke. Wöchentlich zwei Correcturen, alle 14 Tage ein Extemporale. ***) — W. S. Der Rector. S. S. Eberlé.

Geographie und Geschichte. W. 3 St. — Geogr.: Wiederholung des Pensums der Sexta; Geographie von Europa nach Voigt's II. Cursus. Erzählungen aus der Geschichte des griechischen Alterthums. — W. S. Hobirk. S. S. Cand. Keuchen.

Naturgeschichte. W. 2 St. — Im S. S. Botanik: Zwölf Pflanzen wurden mündlich und schriftlich (in Form von Aufsätzen) beschrieben und in Herbarien eingelegt. — Dr. Pieper.

Rechnen. W. 4 St. — Die Lehre von den Brüchen (Hentschel 2. Heft I.) Dann eine Menge Aufgaben aus der Bruchrechnung von Schürmann. — Hobirk.

*) Die neue Unterrichtsordnung vom 6. October v. J. bestimmt, daß die fünf Klassen der höheren Bürgerschule den fünf unteren Klassen der Realschulen erster Ordnung, Sexta bis Secunda, entsprechend eingerichtet sind. Es werden daher den betreffenden Klassen auch die entsprechenden Namen gegeben, so daß die bisherige fünfte Klasse *Sexta*, die erste *Secunda* n. s. w. heißt.

**) Nach dem früher befolgten Plane fing der lat. Unterricht erst in Quinta an; daher die Pensa für dieses Jahr in Quinta beinahe dieselben gewesen sind wie in Sexta.

***) Nach dem früher befolgten Plane begann der französische Unterricht schon in Sexta; daher das Pensum für Quinta in diesem Jahre weiter reicht, als es in der Folge der Fall sein wird.

Schönschreiben combinirt mit VI.
Zeichnen combinirt mit VI.

Quarta.

Ordinarius: Dr. Pieper.

Religion. W. 2 St. — Die Geschichte des alten und neuen Testaments nach Zahn's größerer Bibl. Geschichte. Sprüche und Kirchenlieder wurden memorirt. — W. S. Dr. Pieper. S. S. Cand. Keuchen.

Deutsch. W. 3 St. — Lectüre aus Ostrogge's Lesebuch, aus welchem auch Gedichte memorirt wurden. Die Interpunktionslehre im Anschluß an die Satzlehre. Alle 14 Tage ein Aufsatz. — W. S. Hobirk. S. S. Eberlé.

Latein. W. 6 St. — Nach einer Recapitulation der Formenlehre wurde Kühner's Vorschuie bis zum Schlusse durchgenommen; aus desselben Lesebuch sämtliche Stücke übersetzt und erklärt. Jede Woche ein schriftliches Exercitium, alle drei Wochen ein Extemporale. — W. S. Brockerhoff. S. S. Eberlé.

Französisch. W. 5 St. — Repetition und Abschluß der Formenlehre, die unentbehrlichsten Regeln der Syntax nach Wittenhaus' Elementarbuch II, und Uebersetzung der Uebungstücke dieses Buches. Lectüre aus Galand, Histoire d'Alladin. — Dr. Andrießen.

Geographie und Geschichte. W. 4 St. — Physicalische Geographie aller Erdtheile nach Voigts III. Cours. Geschichte der Griechen bis zum Tode Alexanders des Großen, der Römer bis auf Mark Aurel. — Hobirk.

Mathematik und Rechnen. W. 6 St. — a, Planimetrie bis zur Lehre vom Kreise incl. nach Koppe. b, Algebra: bis zur Division der Potenzen nach Meier Hirsch; außerdem Verhältnisse und Proportionen. c, Rechnen: Regeldetri, Gesellschaftsrechnung, Zinsrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung, umgekehrte und zusammengesetzte Regeldetri, Kettenregel und Mischungsrechnung nach Fölsing II. — Dr. Pieper.

Naturgeschichte. W. 2 St. — Im S. S. das Wichtigste aus der Organographie der Pflanzen. Es wurden ungefähr fünfzig Pflanzen nach Kunze bestimmt und in Herbarien eingelegt. — Dr. Pieper.

Schönschreiben. W. 2 St. — Nach Vollenberg's Vorschriften. — Hobirk.

Zeichnen. W. 2 St. — Zeichnen mit Kreide nach Vorlegeblättern. — Dr. Andrießen.

Tertia.

Ordinarius: F. Brockerhoff.

Religion. W. 2 St. — Im Wintersemester mit II combinirt: Lectüre und Erklärung der Apostelgeschichte. Kirchenlieder wurde erläutert und memorirt. — Dr. Pieper.

Im Sommersemester in Tertia allein: Geschichte des alten Testaments bis auf den Einzug der Kinder Israel in Kanaan. Lesung des ersten und der Hauptstellen aus dem zweiten bis fünften Buche Moses. Sprüche und Lieder wurden memorirt. — Cand. Keuchen.

Deutsch. W. 3 St. — Lectüre: Schiller's Tell, Maria Stuart, Jungfrau von Orleans, Braut von Messina. Schiller'sche Gedichte wurden erklärt und von den Schülern memorirt. Uebungen im freien mündlichen Vortrage. Alle zwei bis drei Wochen ein Aufsatz. — Im W. S. Brockerhoff allein, im S. S. der Rector zwei Stunden Lectüre und Declamation, Brockerhoff eine Stunde für die Aufsätze.

Latein. W. 5 St. — Lectüre: Anfangs aus Kühner's lateinischem Lesebuch, später Caesar de bello Gallico lib. I und II, 2 Stunden. Grammatik: Einübung der Hauptregeln der Syntax mit Benutzung von Spieß' Uebungsbuch für Quarta. Wöchentlich zwei Exercitien 3 St. — Brockerhoff.

Französisch. W. 4 St. — Lectüre: Michaud, Histoire de la première Croisade (bis zu Ende), zwei St. Grammatik: Die Lehre vom einfachen Satze nach Wittenhaus' Syntax der französischen Sprache. Wöchentlich zwei schriftliche Arbeiten; Extemporalien; zwei Stunden. — Im W. S. der Rector, im S. S. Brockerhoff.

Englisch. W. 4 St. — Lectüre: Dickens' A Child's History of England (erster Theil bis zu Ende); zwei

Stunden. Grammatik: Die Hauptregeln der Syntax nach Graeser's Grammatik; Uebersetzung der betreffenden Uebungstücke und freie Uebersetzungen. 2 St. — Im W. S. Brockerhoff, im S. S. der Rector.

Geographie und Geschichte. W. 4 St. — Die brandenburg-preussische Geschichte bis zum Jahre 1815 im Anschluß an und mit steter Rücksicht auf die deutsche Geschichte. 2 St. — Brockerhoff.

Die physikalische, topische und politische Geographie von Deutschland im Allgemeinen und des preussischen Staates in's Besondere. 2 St. — Im W. S. Dr. Andrießen, im S. S. Brockerhoff.

Mathematik und Rechnen. W. 6 St. — a, Geometrie: Repetition des Pensums der Quarta; Gleichheit der Figuren; Verhältniß der Linien und Aehnlichkeit der Figuren; Ausmessung geradliniger Figuren und des Kreises. Einiges von den Transversalen. Auflösung planimetrischer Aufgaben. 2 St.

b, Algebra: Rechnung mit Potenzen und Wurzeln; Ausziehung der Quadrat- und Kubikwurzel aus Zahlen- und Buchstabenaustrücken; Gleichungen vom ersten Grade mit einer unbekanntem Größe. 2 St.

c, Rechnen: Kaufmännisches Rechnen nach Gräfe's Rechenbuch. 2 St. — Dr. Andrießen.

Naturwissenschaften. W. 2 St. — Das Wichtigste aus der allgemeinen Zoologie. Repräsentanten der Klassen des Thierreichs und der Ordnungen der Säugethiere wurden im W. S. durchgenommen. Im S. S. wurden nach Durchnahme des Wichtigsten aus der Organographie der Pflanzen ungefähr 50 Pflanzen bestimmt (nach Keunis) und in Herbarien eingelegt. — Dr. Pieper.

Zeichnen. W. 2 St. — Freies Handzeichnen mit Kreide nach Vorlegeblättern. — Dr. Andrießen.

Secunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Andrießen.

Religion. W. 2 St. — Im W. S. mit Tertia combinirt. Im S. S. Uebersicht der wichtigsten Bekenntnißschriften der evangelischen Kirche; Lesung der Augsburgerischen Confession; kurze Wiederholung der Geschichte des alten Testaments und Uebersicht über den Inhalt seiner Bücher. — Cand. Keuchen.

Deutsch. W. 3 St. — Lectüre: Schiller's Tell, Wallenstein, Braut von Messina; Goethe's Egmont und Hermann und Dorothea; 1 St. — Eine andere Stunde wurde zu Uebungen im freien Vortrage, die dritte zur Besprechung und Correctur der Aufsätze benutzt. Alle zwei bis drei Wochen wurde eine schriftliche Arbeit geliefert. — Brockerhoff.

Latin. W. 4 St. — Lectüre: Im W. S. Caesar de bello Gallico lib. III, V und VI; im S. S. Ovid's Metamorphosen lib. I v. 1—450, II v. 1—325. Theorie des Hexameters. Grammatik: Zur Einübung der syntactischen Regeln wurden aus Spieß' Uebungsbuch für Quarta und Tertia wöchentlich zwei Exercitien angefertigt. — Brockerhoff.

Französisch. W. 4 St. — Lectüre: Thiers, Napoléon en Egypte; Rollin, Hommes illustres de l'antiquité; Racine, Athalie und Esther; Molière, Tartuffe. Grammatik: Die Lehre vom Satzgefüge nach Wittenhaus' Syntax der französischen Sprache. Wöchentlich zwei schriftliche Arbeiten. — Der Rector.

Englisch. W. 3 St. — Lectüre: Wash. Irving's Sketch Book, 2 St. In der dritten Stunde Grammatik: Freie Uebersetzungen, im Anschluß daran Repetition und Erweiterung der Syntax. — Im W. S. Brockerhoff, im S. S. der Rector.

Geschichte und Geographie. W. 3 St. — Die Geschichte der neueren und neuesten Zeit bis zum Jahre 1830, mit besonderer Rücksicht auf die deutsche und brandenburg-preussische Geschichte. Repetition der alten und mittleren (namentlich deutschen) Geschichte. 2 St.

In der Geographie: Wiederholung und Ergänzung der physischen, topischen und politischen Geographie von Deutschland. Die allgemeinen geographischen Verhältnisse der fünf Erdtheile wurden nochmals übersichtlich vorgeführt. — Brockerhoff.

Mathematik und Rechnen. W. 5 St. — a, Geometrie: Repetition der Planimetrie, Lösung vieler planimetrischer Aufgaben. Die ebene Trigonometrie, nebst Lösung vieler, besonders practischer Aufgaben. 2 St. —

b, Algebra: Gleichungen des ersten und zweiten Grades mit einer und mehreren unbekanntem Größen. Die Bruchpotenzen. Die Logarithmen. Die Progressionen. 2 St.

c, Rechnen: Verschiedene Rechnungsarten nach Gräfe's Rechenbuch. Lösung eingekleideter Gleichungen. 1 St. — Dr. Andrießen.

Naturwissenschaften. W. 6 St. — a, Physik: Die Wärmelehre nach Koppe. 2 St. — b, Chemie: die Metalle und ihre Verbindungen unter sich, nach Andrießen's Lehrbuch der Chemie. 2 Stund. — Dr. Andrießen. c, Naturgeschichte: In einer Stunde wurde das Allgemeine aus der Drykognose durchgenommen; aus jeder Familie wurde ein Repräsentant nach Leunis bestimmt und beschrieben. In der zweiten Stunde wurde im W. S. ein kurzer Abriß der Anatomie und Physiologie des Menschen und eine Uebersicht der Klassen des Thierreichs gegeben, im S. S. das Wichtigste aus der allgemeinen Botanik durchgenommen und Pflanzen wurden nach Leunis bestimmt und in Herbarien eingelegt. 2 St. — Dr. Pieper.

Zeichnen. W. 2 St. — Die Projectionenlehre. Aufnahme und Zeichnung von Maschinen; Ansichten und Durchschnitte. — Dr. Andrießen.

Gesang. — Für den Gesangunterricht waren die sämmtlichen Schüler in drei Abtheilungen gebracht. Jede Abtheilung hatte wöchentlich eine Gesangsstunde allein, und in einer zweiten Stunde waren sämmtliche Schüler vereinigt. Im Wintersemester wurden zwei-, drei- und vierstimmige, im Sommersemester nur zweistimmige Gesänge eingeübt. Daneben Uebungen in der Tonbildung, der Aussprache und der Bildung des Tongehörs. — Ferrier.

Turnen. W. 2 St. sämmtliche Schüler vereint. — Im abgelaufenen Schuljahr haben die Turnstunden größten Theils ausfallen müssen. Für den Winter ist überhaupt leider keine geeignete Localität vorhanden, und im Sommer hat diesmal nicht nur die ungünstige Witterung, sondern auch die fortwährend stattfindende Zertrümmerung der Turngeräthe auf dem Turnplatze das Turnen der Schule verhindert. Hoffen wir, daß sich im neuen Schuljahre eine Einrichtung werde treffen lassen, die es möglich macht, diese Uebungen ohne Unterbrechung fortzusetzen.

Töchter Schule.

Ordinarius: Hobirk.

Religion. Eine Klasse. — W. 2 St. — Die Geschichten des neuen Testaments nach Zahn. Sprüche und Lieder. — Im W. S. Dr. Pieper, im S. S. Cand. Keuchen.

Deutsch. Zwei Klassen. — Erste Klasse. W. 3 St. — Wilhelm Tell und die Jungfrau von Orleans von Schiller wurden gelesen und besprochen. Gedichte von Schiller und aus Ostrogge's Lesebuch wurden erklärt und memorirt. Uebungen im Lesen von Prosa aus Ostrogge's Lesebuch. Besprechung und Kritik der schriftlichen Arbeiten. — Im W. S. der Rector, im S. S. Cand. Keuchen.

Zweite Klasse. W. 4 St. — Uebungen im Lesen aus Ostrogge's Lesebuch, in der Rechtschreibung und Satzzeichenlehre durch Dictate. Gedichte wurden memorirt und schriftliche Arbeiten angefertigt. — W. S. Hobirk. S. S. Cand. Keuchen.

Französisch. Drei Klassen. — Erste Klasse: W. 4 St. — Lectüre: Contes de Bouilly und Athalie von Racine. Grammatik: Die Syntax nach Wittenhaus' Syntax der französischen Sprache. Exercitien und Extemporalien zur Uebung im schriftlichen Ausdrucke. Gedichte wurden dictirt und von den Schülerinnen memorirt.

Zweite Klasse, W. 6 St. — Fortsetzung der Formenlehre nach Wittenhaus' Elementarbuch I, 2te Abtheilung. Dann Wiederholung der Formenlehre in systematischem Zusammenhange, und im Anschluß daran die wichtigsten Regeln der Syntax, nach Wittenhaus' Elementarbuch II. Uebersetzung deutscher Uebungsstücke und Einführung in die Lectüre nach demselben Buche. Dictate und Extemporalien, besonders zur Einübung der unregelmäßigen Verba.

Dritte Klasse. W. 7 St. — Die leichteren Abschnitte der Formenlehre nach Wittenhaus' Elementarbuch 1. Theil, nebst Uebersetzung der französischen und deutschen Uebungstücke desselben Buches. Viele Uebungen im Conjugiren. Der Unterricht wurde in französischer Sprache ertheilt; auch wurden die Schülerinnen fortwährend im Französischsprechen geübt. — Fräulein Doutrelepont.

Englisch. Zwei Klassen. — Erste Klasse. W. 3 St. — Lectüre und Grammatik aus Van Dalen's Hebräischem Elementarbuch. Uebersetzungen ins Englische aus demselben Buche. — Im W. S. Dr. Pieper, im S. S. der Rector.

Zweite Klasse. W. 2 St. — Die Formenlehre nach Gräfer's Elementarbuch; Uebersetzung der deutschen und englischen Uebungstücke desselben Buches. — Dr. Pieper.

Geographie und Geschichte. Zwei Klassen. — Erste Klasse. W. 3 St. — Repet. der Physical. Geographie der Erdoberfläche. Politische Geographie von Europa. 2 St. Dr. Andriesen. — Uebersicht über die alte und mittlere Geschichte nach Möffel. Die Geschichte wurde zu französischer Conversation benutzt. — Fr. Doutrelepont.

Zweite Klasse. W. 2 St. — Allgemeine Land- und Wasservertheilung. Physikalische Geographie der Erdoberfläche. — Hobirk.

Rechnen. Drei Abtheilungen. — Erste Abtheilung. Regelbetri, Vertheilungs- und Gesellschaftsrechnung, Zinsrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung, nach Fölsing II.

Zweite Abtheilung. Die Bruchrechnung nach Hentschel II, 1.

Dritte Abtheilung. Die Lehre von den benannten Zahlen, nach Hentschel I, 2.

In allen Abtheilungen wurde besonders das Kopfrechnen tüchtig geübt. — Hobirk.

Schreiben. W. 2 St. — Nach Vollenberg's Vorschriften. — Hobirk.

Zeichnen. W. 2 St. — Nach Vorlegeblättern. — Hobirk.

Singen. W. 2 St. — Einübung zweistimmiger Lieder. — Ferrier.

Handarbeit. W. 6 St. — Alle Schülerinnen zusammen. Diese Stunden dienten zugleich zur Uebung im Französischsprechen. Auch lasen, wenn die Arbeit dies zulässig machte, einzelne Schülerinnen abwechselnd den übrigen aus einem deutschen Buche vor. — Fr. Doutrelepont.

III. Lehrmittel.

Die Bibliotheken der Schule enthalten gegenwärtig 2543 Bände. Angekauft wurden im abgelaufenen Jahre folgende Bücher: Karl Grün, Schiller; Menzel, Deutsche Dichtung, 3 Bände; Mätzner, Englische Grammatik I; Kroeger, Freiheits- und Heldenkämpfe; Müller, Buch der Pflanzenwelt; J. Schmidt, Weimar und Jena; Schreber, Ueber Volkserziehung; Biedermann, der Geschichtsunterricht in der Schule; Siebelis, Tirocinium poeticum; Gieseler, gesetzliche Regelung der Volksschule in Preußen; Marbach, Sophocles; Tröblich, Tibull's Elegien und Lieder; Hofmähler, der naturgeschichtliche Unterricht; Hielscher, die Mittel- oder niedere Bürgerschule; Schreber, ein ärztlicher Blick in das Schulwesen; Wiese, Ueber den Mißbrauch der Sprache; Schmid, Encyclopädie des gesammten Erziehungs- und Unterrichtswesens, Heft 1—19; Julian Schmidt, Geschichte der französischen Literatur, 2 Bände; Servinus, Geschichte des 19. Jahrhundert, I; Schiebe, französische Correspondenz; Noback, englische Correspondenz; Thiers, Geschichte des Konsulats, Band 17; Plutarch's Werke; Heintzelmann, das deutsche Vaterland, 3. Band; Goedeke, Schiller und Göthe; Pütz, Charakteristik der Erdkunde; Meyer's Volksbibliothek für Naturkunde, 12 Bändchen; Schiller's Werke; Meritz, Jugendbibliothek. Außerdem die betreffenden Hefte folgender Zeitschriften: Herrig, Archiv; Vogel, höhere Bürgerschule; Stiehl, Centralblatt; Sybel, historische Zeitschrift.

Ferner wurden der Anstalt geschenkt durch die Verlagsbuchhandlung von Karl Nümpfer, Hannover: Anleitung zur deutschen Rechtschreibung; Colshorn, des deutschen Knaben Wunderhorn; Colshorn, der Declamator; Colshorn, Märchen und Sagen; Colshorn und Goedeke, Lesebuch; Winkelmann, Lehrbuch der englischen Sprache I;

Cottin, Elisabeth, zum Schulgebrauch von Aus der Obe; Nabert, Niebelungenlied. Durch die Verlagshandlung von Ferd. Hirt in Breslau: Schulatlas des Thierreichs; Schulatlas des Pflanzen- und Mineralreichs; Atlas der Naturgeschichte: Das Thierreich 1. Lieferung, das Pflanzenreich 1. Lieferung; Seltzam, deutsches Lesebuch. Auras und Guericke, deutsches Lesebuch I. und II. Durch die Verlagshandlung von Baedeker, Essen: Haester's Weltkunde.

Außerdem erhielt die Anstalt an Geschenken: Von Herrn Sternemann aus Krefeld das Modell einer Feuerspritze mit Kessel und Pumpensiefeln von Glas in Glaskasten; von Herrn Beckenhach hier selbst ein Exemplar des siurus vulgaris, von Herrn Scheeren hier selbst ein Exemplar eines caprimulgus europaeus. Wir sagen Namens der Schule den freundlichen Gebern herzlichsten Dank.

IV. Erlasse der vorgeordneten Behörden.

D. d. 10. October 1859. Königliche Regierung theilt ein Rescript des Königl. Provinzial-Schulcollegiums in Koblenz mit, worin eine in Paris verfertigte wohlfeile Schullorgel zur Beschaffung empfohlen wird.

D. d. 17. October 1859. Königl. Regierung übersendet die Programme (Schuljahr 1858/59) von 1, Barmen, 2, Krefeld, 3, nebst Reise durch die Pyrenäen im Jahre 1857, von W. Mink, 4, Mülheim a/d Ruhr, 5, Gladbach, 6, Kenney zur Einsicht, Inventarisirung und Aufbewahrung in der Anstaltsbibliothek.

Am 27. October 1859 langten die von Königl. Regierung am 5. November 1857 in Umlauf gesetzten Programme der einundzwanzig rheinischen Gymnasien, der Ritteracademie zu Bedburg und der Realschule zu Esbelfeld hier selbst an.

D. d. 14. März 1860. Königliche Regierung communicirt ein Ministerial-Rescript vom 27. Februar 1860, durch welches die Lehranstalt zu Rheindt als zu gültigen Abgangsprüfungen berechnigte höhere Bürgerschule anerkannt wird. Königliche Regierung begleitet dasselbe mit einem Rescript, worin zu einem eingehenden Berichte über den gegenwärtigen Bestand der Schule aufgefordert wird.

D. d. 30. März 1860. Rescript der Königl. Regierung, worin die Ermächtigung zur Errichtung einer Elementarvorbereitungsschule unter Leitung des Rectors der höheren Bürgerschule ertheilt wird.

D. d. 5. Juli 1860. Königl. Regierung verlangt Auskunft über den Betrag der durch die Herausgabe des jährlichen Programms erwachsenden Kosten behufs Mittheilung an den Herrn Minister.

D. d. 13. Juli 1860. Königl. Regierung communicirt Abschrift einer Circularverfügung des Königl. Provinzialschulcollegiums, worin die bevorstehenden Herbstferien bestimmt werden.

D. d. 19. August 1860. Königl. Regierung theilt Bestimmungen des Herrn Ministers mit betreffend Berichtserstattungen über die Schule Seitens des Rectors.

V. Statistische Nachrichten.

1, Angabe der Ferien im Schuljahre 1859/60.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 23. December bis 4. Januar excl.	12 Tage
Die Osterferien dauerten vom 5. April bis 26. April excl.	21 "
Die Pfingstferien dauerten vom 27. Mai bis 2. Juni excl.	5 "
Die Herbstferien dauern vom 4. September bis 9. October excl.	35 "

Summa aller Ferientage: 73 Tage oder 10 Wochen 3 Tage.

Außerdem fiel der Unterricht am Geburtstage Sr. Majestät des Königs aus. Am Morgen dieses Tages fand eine stille Schulfestfeier statt.

2, Frequenz der Schule.

a, Höhere Bürgerschule.

Von den am Schlusse des Schuljahres 1858/59 vorhandenen 86 Schülern meldeten sich während der Ferien

11 ab. Es blieben demnach 75. Zu diesen wurden zu Anfang und während des nun abgelaufenen Schuljahres 28 neue Schüler aufgenommen. Es haben also während des Schuljahres 18^{59/60} im Ganzen 103 Knaben die Schule besucht.

	VI	V	IV	III	II	Summa
Diese vertheilen sich in die einzelnen Klassen wie folgt:	18	30	25	16	15	104
Hier von gingen im Laufe des Jahres ab:		5	5	2	5	17
Sonach ist der gegenwärtige Schülerbestand	18	25	20	14	10	87

b, Höhere Töchterschule.

Von den 21 Schülerinnen, welche am Schlusse des Sommersemesters 1859 die Schule besuchten, meldeten sich während der Ferien 4 ab. Neu aufgenommen wurden zu Anfang des Winterhalbjahres keine; dasselbe begann also mit 17 Schülerinnen. Mit Beginn des Sommersemesters 1860 traten 9 neue Schülerinnen ein. Die Töchterschule ist also im Schuljahre 18^{59/60} von 26 Schülerinnen besucht worden. Hiervon traten im Laufe des Jahres 7 aus. Die Töchterschule wird also gegenwärtig von 19 Schülerinnen besucht.

c, Vorbereitungsschule.

Die nach den Osterferien eingerichtete Vorbereitungsschule wurde seit dieser Zeit und wird auch gegenwärtig noch von 25 Schülern, 19 Knaben und 6 Mädchen besucht.

3, Namensverzeichnis der Schüler und Schülerinnen,

welche im Jahre 18^{59/60} unsere Schule besuchten.

A. Höhere Bürgerschule.

Secunda.

Buschhüter Ernst *
 Dilthey Arthur
 Gerhards Albert aus Lüdenscheld
 Goeters Heinrich
 Gobert Richard
 Junkers Hermann *
 Krebs Paul
 Krüsemann Wilhelm
 Prinz Diederich aus Altena *
 Stahl Gerhard aus Düsseldorf
 Steinberg Alexander
 Wits Wilhelm *
 Wienandts Emil
 Walber Wilhelm *
 Zartmann Franz

Tertia.

Beines August
 Binsfeld Max aus Velbert
 Büschgens Moritz
 Cox Eduard aus London
 Dill Karl
 Dilthey Gustav
 Fontaine François aus Brüssel
 Höltsch Adolph aus Varmen
 Nacken Heinrich

Quac Eduard aus Odenkirchen *
 Schmölber Paul
 Schött Karl
 Steinkamm Hugo aus Dpladen
 Stern Simon
 Sternemann Karl aus Krefeld
 Wüsthoff Karl *

Quarta.

Andriesen Rudolph
 Braß Arthur
 Buschhüter August
 Frentzen Georg *
 Friederichs Karl
 Gutschmidt Ernst *
 Heintzenberg Otto
 Junkers August
 Karsch Johannes
 Lenßen Artur
 Lenßen Ernst
 Metzkes Eduard aus Mettmann
 Mühlen Peter
 Pferdmeiges Otto
 Ringel Otto
 Rungs Otto
 Rungs Wienand
 Schött Paul

Schött Julius
 Stümpges Fritz *
 Schwinges Hermann *
 Tendinger Wilhelm
 Wits Julius
 Wils Robert
 Wackers Hermann *

Quinta.

Andriesen Hermann
 Bache Alfred
 Berghöfer Friedrich
 Borch Adolph
 Breßges Gustav
 Braß Emil
 Busch Robert
 Daniels Karl *
 Endpohl Franz
 Ferber Franz *
 Frentzen Robert
 Friederichs Eugen
 Fischer Gustav
 vom Hagen Julius aus Herzfamp
 Jansen Hermann
 Ilgen Ernst
 Kamphausen Johann *
 Karsch Isak
 Keller August

11 ab. Es blieben demnach 75.
28 neue Schüler aufgenommen.
Schule besucht.

Diese vertheilen sich in die einzelnen Kl.
Hiervon gingen im Laufe des Jah
Somach ist der gegenwärtige Schü

Von den 21 Schülerinnen, n
sich während der Ferien 4 ab. Ne
also mit 17 Schülerinnen. Mit
terschule ist also im Schuljahre 18
7 aus. Die Töcherschule wird als

Die nach den Osterferien eing
noch von 25 Schülern, 19 Knabe

3, Ma
wel

Secunda.

- Buschhüter Ernst *
- Dilthey Arthur
- Gerhardi Albert aus Lüdenscheid
- Goeters Heinrich
- Gobirt Richard
- Junkers Hermann *
- Krebs Paul
- Krüsemann Wilhelm
- Prinz Diederich aus Altena *
- Stahl Gerhard aus Düsseldorf
- Steinberg Alexander
- Wits Wilhelm *
- Wienandts Emil
- Walber Wilhelm *
- Zartmann Franz

Tertia.

- Veines August
- Vinsfeld Max aus Belbert
- Büschgens Moritz
- Cox Eduard aus London
- Dill Karl
- Dilthey Gustav
- Fontaine François aus Brüssel
- Hölken Adolph aus Barmen
- Nacken Heinrich

des nun abgelaufenen Schuljahres
8⁵⁹/₆₀ im Ganzen 103 Knaben die

III	II	Summa
16	15	104
2	5	17
14	10	87

1859 die Schule besuchten, meldeten
interhalbjahres keine; dasselbe begann
9 neue Schülerinnen ein. Die Töch-
Hiervon traten im Laufe des Jahres
st.

ser Zeit und wird auch gegenwärtig

lerinnen,
ten.

- Schött Julius
- Stümpges Fritz *
- Schwinges Hermann *
- Tendering Wilhelm
- Wits Julius
- Wilmis Robert
- Wackers Hermann *

Quinta.

- Andriesen Hermann
- Baacke Alfred
- Berghöfer Friedrich
- Bosch Adolph
- Bredges Gustav
- Brasch Emil
- Busch Robert
- Daniels Karl *
- Endpohl Franz
- Ferber Franz *
- Frentzen Robert
- Friederichs Eugen
- Fischer Gustav
- von Hagen Julius aus Herzkamp
- Jansen Hermann
- Jlgen Ernst
- Kamphausen Johann *
- Karsch Isaaß
- Keller August



Lenßen Hermann
Peltzer Hermann
Pferdmenges Richard *
Rothermundt Julius
Simon Heinrich
Schmitz Alexander
Schooeder Joseph aus Siegburg *
Schmölder Gustav
Wits Eduard
Wiedenfeld Karl
Wüsthoff Eduard *.

Sexta.

Bosch Emil
Buschhüter Wilhelm
Jlgen Friedrich
Jennes Wilhelm
Jendges Heinrich
Kieselbach Heinrich aus Bonn
Kerkhoff Friedrich
Krüsemann Otto
Nacken Hermann

Neubaus Ludwig
Noffbach Otto
Rothermundt Alexander
Scheulen Gustav
Schüpper Heinrich
Steffens Louis
Wits Wilhelm
Wits Ernst
Wilms Alexander

B. Töchter Schule.

1. Klasse.

Büschgens Bertha *
Goeters Bertha
Goeters Mathilde
Heymer Bertha
Heck Adele
Krebs Anna *
Junkers Maria

Junkers Elise
Lenßen Auguste *

2. Klasse.

Bernadin Christine
Junkers Johanna
Lohr Selma
Schmitz Auguste

3. Klasse.

Bang Minna

Bang Sophia
Cohnen Louise
Daniels Charlotte
Heck Eveline
Keubel Auguste
Moras Auguste
Ringel Laura
Stark Anna.

Die mit * bezeichneten Schüler sind im Laufe des Jahres abgegangen. Alle, deren Geburtsort nicht genannt ist, sind aus der Stadt oder Bürgermeisterei Rheyd.

4. Uebersicht der öffentlichen Prüfung.

welche am 3. September im Saale des Herrn Krüsemann stattfinden wird.

Vormittag.

Gesang.

Von 9 bis 9 $\frac{1}{2}$ Uhr	IV Latein	Eberlé.
Von 9 $\frac{1}{2}$ bis 10 Uhr	V Geographie	Keuchen.
Von 10 bis 10 $\frac{1}{2}$ Uhr	IV Geschichte	Hobirk.

Gesang.

Von 10 $\frac{1}{2}$ bis 11 Uhr	III Deutsch	Wittenhaus.
Von 11 bis 11 $\frac{1}{2}$ Uhr	II Mathematik	Andriesen.
Von 11 $\frac{1}{2}$ bis 12 Uhr	II Geschichte	Brockerhoff.

Gesang.

Nachmittag.

Gesang.

Von 2 bis 2 $\frac{1}{2}$ Uhr	VI Rechnen	Hobirk.
Von 2 $\frac{1}{2}$ bis 3 Uhr	V Botanik	Pieper.
Von 3 bis 3 $\frac{1}{2}$ Uhr	IV Latein	Eberlé.

Gesang.

Von 3 $\frac{1}{2}$ bis 4 Uhr	III Französisch	Brockerhoff.
Von 4 bis 4 $\frac{1}{2}$ Uhr	II Mineralogie	Pieper.

Gesang.

Die Schönschreibhefte, Zeichnungen und Karten der Schüler werden während der Prüfung zur Einsicht vorliegen.
Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 9. October. Die Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler findet Montag, den 8. October, 10 Uhr Morgens im Schullocale statt.

Nachträgliche Bemerkung.

Am Schlusse unseres Berichtes sind wir noch im Stande, über den Ausgang unserer diesjährigen, ersten Abiturientenprüfung Mittheilung zu machen.

Heute, den 30. August, fand unter Leitung des Königl. Commissars des Herrn Regierungs-Schulrathes Altgelt das mündliche Examen statt. Beiden Abiturienten — mit Namen: Arthur Dilthey von hier und Alexander Steinberg von hier — wurde das Zeugniß der Reife zuerkannt.

Dr. Wittenhaus.

Abeydt, gedruckt bei H. Leuchtenrath.